

# THEMEN ZUM WORKSHOP AM 2. FEBRUAR 2019



Am Workshop wird es neun Themenbereiche geben. Diesen Themenbereichen hat die Arbeitsgruppe alle eingereichten Themen zugeteilt (teils verkürzt). Aufgenommen wurden Themen, die dem Zielsatz „Wie muss sich die Seelsorgeeinheit Malsch entwickeln, um zukunftsfähig zu sein“ entsprachen. Bei Fragen zu dieser Zuteilung stehen wir euch gerne zur Verfügung. Alles in allem ist eine Überfülle an Themen zusammengekommen, die wir im Einzelnen gar nicht alle behandeln können – deswegen eine Aufteilung in neun „Überthemen“.

Beim Workshop selbst kann jede und jeder in drei Runden je ein Thema wählen und für 45 Minuten bearbeiten. Alles Weitere dazu beim Workshop. Um sich für die Gruppen besser entscheiden zu können und vorab schon einen Überblick zu haben, senden wir euch heute die gesamte Zusammenstellung der Themenbereiche, also mit allen Unterthemen.

## AUßENWIRKUNG

- Glocken
  - Glocken läuten, v.a. am Wochenende. Um 6:30 Uhr ist dies schrecklich.
  - Um 22 Uhr ist Nachtruhe, dies muss auch für die Kirche gelten
  - Glocken sind zu laut
  - Glocken läuten zu früh werktags
- Gelebte Gastfreundschaft für Kirchgänger mitten im Kirchenraum
- Kommunikation innerhalb der Seelsorgeeinheit
  - Seelsorger darf in Öffentlichkeit nicht nur als Sakramentenspender wahrgenommen werden - Individuelle und konkrete Nähe
- Wie beteiligt sich die Kirche am politischen Leben in Malsch?
- Öffnung der Kirchen in Malsch
- Homepage
  - Klarer Wegweiser auf der Homepage.
- Intensivere Werbung für die wöchentliche Anbetung
  - Die Anbetung nicht nur den Älteren überlassen
- Kirche soll sich nach außen öffnen, dorthin, wo die Menschen sind
  - z.B. Wanderungen im Wald, wo sich jeder ungezwungen an Pastoralreferent oder Pfarrer usw. wenden kann

- Große Pfarrfeste feiern
- Ein Großprojekt, an dem alle Gruppierungen zusammenarbeiten
- Mehr Bemühen um inaktive, offensichtlich Interessierte
  - Mir fehlen Ansprache, Einladung und Einstiegsmöglichkeiten und Pflege dieser Kontakte
- Mehr Öffentlichkeitsarbeit

## AUSTAUSCH (AUßERHALB D. LITURGIE) U. GEMEINSCHAFT

- Lebendigkeit und Offenheit fehlt in der Kirche
  - Nur mit Lebendigkeit und Offenheit können glaubensferne Menschen wieder für den Glauben begeistert werden
  - Gesprächskreis über Glaubensfragen und Bibelstellen, z. B.: einmal monatlich (ähnlich wie Bibelgespräch im Advent)
- Kleine Familienkreise
  - Vier bis fünf Paare treffen sich einmal im Monat zu einem besonderen Thema
- Kirche soll sich nach außen öffnen, dorthin, wo die Menschen sind
  - z.B. Wanderungen im Wald, wo sich jeder ungezwungen an Pastoralreferent oder Pfarrer usw. wenden kann
- Große Pfarrfeste feiern
- Fragen, die die ganze Seelsorgeeinheit angehen, in Gesprächsrunden besprechen
  - Frühschoppen nach dem 9:00 Uhr-Gottesdienst
- Aktuelle Themen durch Referierende, Workshops, Projekte thematisieren
  - Themen wie Klimawandel, Hunger, Krieg durch Referierende, Workshops, Projekte thematisieren und so seinen christlichen Beitrag zu einer besseren Welt leisten
- Ein Großprojekt, an dem alle Gruppierungen zusammenarbeiten
- Austausch über Bibelstellen oder schwer verständliche Texte mit theologisch gebildeten (ausgebildeten) Menschen führen
  - Gespräche wie z. B. die Katakomben-Gespräche oder die adventlichen Bibelstunden mit Herrn Warneck
- Zeugnis-Geben vom Wirken Gottes im eigenen Leben
  - Regelmäßige Lobpreis-Abende mit Anbetung
  - Regelmäßiges Bibel-Teilen
  - Einander beschenken mit den Gaben, die man hat
  - Friedensarbeit leisten – sich heiligen gemeinsam
  - Wille Gottes erfüllen – Verkündet die frohe Botschaft!

- Einladen von Muslimen zum gemeinsamen Essen und Anschauen eines Films über Jesus und Gesprächsbereitschaft
- Aktuelle Themen ansprechen
  - Themen wie Einsamkeit, Medien, ...
- Austausch zu Glaubensthemen
  - Monatlicher Austausch, gerne verbunden mit Bibellese und Singen (zeitgenössisch)
- Gespräch zu einem Bibeltext des darauffolgenden Sonntags
  - Alle zwei Monate oder nur im Advent oder Fastenzeit Gespräch zu einem Bibeltext des darauffolgenden Sonntags
- Mehr Bemühen um inaktive, offensichtlich Interessierte
  - Mir fehlen Ansprache, Einladung und Einstiegsmöglichkeiten und Pflege dieser Kontakt

## E H R E N A M T

- Förderung der Ehrenamt-Arbeit
- Mini-Zusammenhalt stärken
  - Dankeschön-Fest für Minis
- Förderung und Ausbildung von ehrenamtlichen Frauen und Männern für Wortgottesdienste

## G E B Ä U D E U N D O R T E

- Gebäudeentwicklung
  - ThinkTank eröffnen
- Vorträge und andere Veranstaltungen nicht nur in Malsch
  - Veranstaltungen auch in den umliegenden Orten
- Öffnung der Kirchen in Malsch
  - Kirchen öffnen
- Kirche öffnen zum Beten, Nachdenken, ...
  - Im Hintergrund Musik laufen lassen.
- Friedhofskapelle stärker nutzen
- Illumination der St. Cyriak-Kirche
- Für ältere und gehbehinderte Gemeindemitglieder Fahrgemeinschaften anbieten
  - Für ältere und gehbehinderte Gemeindemitglieder private Fahrgemeinschaften zu den Gottesdiensten anbieten

- Begegnungsraum bei der Kirche schaffen
  - Überdachter Außenbereich

## LITURGIE – ANGEBOTE

- Gelebte Gastfreundschaft für Kirchgänger mitten im Kirchenraum
- Andere liturgische Formen ausprobieren
- Liturgische Schwerpunkte der SE in Bezug auf GoDi? Eucharistiefiern vs. thematische Wortgottesdienste / Gebete
- „Erklär-Gottesdienste“
  - GoDi, in denen erklärt wird, warum dieser und jener Teil des GoDi so gestaltet wird und was sich die Kirche dabei denkt
- GoDi, die andersartig gestaltet sind
- Gottesdienst sollte mehr mit den anwesenden Mitfeiernden zu tun haben
  - spontan jemanden aus der Gemeinde fragen, ob er/sie die Lesung vorliest
  - Fürbitten spontan vorbringen/Anliegen könnten auch gesammelt werden über einen gewissen Zeitraum."

## LITURGIE – AUSTAUSCH

- Interaktion beim Evangelium und nach der Predigt
  - Raum eröffnen für Interaktion
  - Kirchencafé nach dem Gottesdienst für Interaktion
- Miteinander-Reden im Warmen
  - Nach dem Gottesdienst miteinander reden im warmen
- Nach dem Evangelium Brainstorming
  - Mit den Teilnehmern des GoDi Brainstorming nach dem Evangelium: „Was habe ich verstanden, was nehme ich mit?“
  - (mehr Gespräch als Predigt, Input eines Theologen möglich)
- mehr Zeiten für Stille, eigenes Nachdenken oder sogar auch für Austausch hilfreich
  - Gottesdienst liefere dann weniger als bisher „da vorne“ ab, sondern hätte viel mehr noch mit mir selbst zu tun.

## LITURGIE – FORMALES

- Gottesdienst
  - Gottesdienst am Sonntag um 9:00 Uhr ist zu früh
- Dort, wo keine Eucharistiefiern am Sonntag stattfinden, WGF mit Austausch, evtl. Frühstück

- GoDi im Winter um 18:30 Uhr ist zu spät
  - GoDi früher feiern 18:00 oder 16:30 Uhr
- Priester soll die Gottesdienste gestalten
  - Bußfeiern sollen vom Priester gefeiert werden
- GoDi am Sonntag um 9:00 Uhr ist zu früh
- Ökumene
  - Abendmahl / Eucharistie: gegenseitige Einladung
- Die Sprache der Kirche überdenken
- Haltungen im Gottesdienst
  - Zu Beginn des GoDi stehen wir manchmal zu lange; Nach Einzug und Kreuzzeichen hinsitzen
  - Zum Gebet „Durch ihn und mit ihm ...“ aufstehen und mitsprechen"

## LITURGIE – MUSIK

- Sonntags-GoDi (morgens) nicht attraktiv
  - Monatliche Themen-GoDi am Sonntagabend mit Inch Allah (evtl. Vorbereitungsgruppe)
- Der Gottesdienst geht zu lange und die Lieder sind zu steif.
  - Mit anderer Musik wäre es besser
- Die Erstkommunionkinder dürfen der Gemeinde nicht verloren gehen
  - Nur wenn Kinder in der Kirche aktiv sein dürfen, sind sie zu begeistern. Musik und Gesänge, um Kinder zu begeistern:
  - Regelmäßiges Einsingen vor den GoDis, passende Geschichten vorlesen, Gründung eines Kinderchores
- Musikalische Gestaltung der Gottesdienste
  - Statt eines Liedes lieber ein ansprechendes Orgelspiel
- Liedgut in den GoDi
  - Moderne Alternativen zur musikalischen Gestaltung

## SPIRITUALITÄT UND GLAUBEN

- Gebets- und Lebensgemeinschaft auf dem Glaubensweg vor Ort
  - Aktivitäten auch in den Ortsteilen
- Mehr Glaubensangebote und Gesprächsrunden
- Gemeindemitglied Patenschaft für Kommunionkind

- Ein „altes“ Gemeindemitglied übernimmt eine Patenschaft für ein Kommunionkind und dessen Familie, stellt sich persönlich vor und zeigt seinen Glaubensweg (für die nächsten Jahre)
- Intensivere Werbung für die wöchentliche Anbetung
  - Die Anbetung nicht nur den Älteren überlassen
- Kleine Familienkreise
  - Vier bis fünf Paare treffen sich einmal im Monat zu einem besonderen Thema
- Eltern in die Erstkommunion und in die sonntäglichen Gottesdienste miteinbeziehen
  - Eltern sollen bei der Erstkommunion in die Vor- und Nachbereitung der Erstkommunion und in die sonntäglichen Gottesdienste miteinbezogen werden
- Austausch zu Glaubensthemen
  - Monatlicher Austausch, gerne verbunden mit Bibellese und Singen (zeitgenössisch)
  - Auch ein Austausch draußen unterwegs ist vorstellbar → Bibelwanderung?
  - Taizé-Gebet für Erwachsene
- mehr geistliche Begleitung von Alltagssituationen
  - mehr geistliche Begleitung von Alltagssituationen wäre hilfreich (mehr Seelsorge als Riten, die oft schwer verständlich sind).
- Lichtwerk-Angebote weiter ausbauen
  - Weiter ausbauen und öffnen, z. B. „Pop-ups“, bei denen jeder der möchte etwas anbieten kann